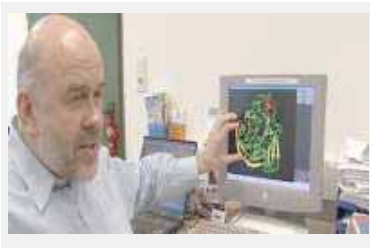




## Schweinegrippe: Ausführliches Interviews mit Viren-Experten an Uni Lübeck:

### „Die Uhr tickt, wir wissen nur noch nicht wie spät es ist“

**Team um Prof. Hilgenfeld hat bereits 4300 Influenza-Viren archiviert, um Medikamente zu entwickeln: „Wir haben immer schon erwartet, dass sich solch ein Virus bildet“ – Warnung vor übermäßiger Medikamentierung: „Wenn alle Medikamente nehmen, wird der Virus schneller resistent“ – Hintergründe der Zusammensetzung der aktuellen Schweinegrippe durch Lübecker Uni bereits erforscht – Ausführliches Interview**



**Datum: Mittwoch, 29. April 2009**

**Ort: Lübeck, Schleswig-Holstein**

(gs/pwue) "Die Gefährdung ist größer als beim Vogelgrippen-Ausbruch im Januar und Februar 2006", sagt Prof. Rolf Hilgenfeld (55), Direktor des Instituts für Biochemie der Universität zu Lübeck. "Man muss vorbereitet sein." Vor Panik warnt er allerdings. Es gebe Medikamente, die wirken. Wenn jetzt allerdings alle Menschen ohne Grund die Medikamente nehmen würden, wäre der Erreger

schnell resistent. An der Lübecker Uni forscht das Team um Professor Hilgenfeld mit Hochdruck. Am Wochenende haben sich die Wissenschaftler erste Unterlagen aus den USA besorgt. Wie das Virus entstanden ist, wissen die Forscher schon. Das Schwein könne sich mit menschlicher Grippe und mit Vogelgrippe infizieren. Kommen alle Erreger zusammen, kann sich das Erbgut mischen. Das Virus der aktuellen Schweinegrippe setzt sich aus einem Teil der amerikanischen Schweinegrippe, zwei Teilen der europäischen Schweinegrippe, zwei Teilen Vogelgrippe und drei Teilen menschlicher Grippe zusammen. "Wir haben immer erwartet, dass sich so ein Virus bildet", sagt Prof. Hilgenfeld im NonstopNews-Interview. Nur der Ausbruchsort Mexiko habe ihn überrascht.

An der Uni Lübeck hat man die Gene von 4300 Influenza-Viren bereits archiviert. Das Ziel sei es, neue Medikamente gegen die Grippe zu finden. Auch beim Ausbruch des SARS-Erregers hatte das Team um Professor Rolf Hilgenfeld, weltweit mit seinen Entdeckungen Schlagzeilen gemacht. Im Jahre 2003 nahm Professor Hilgenfeld den Ruf auf den Lehrstuhl für Biochemie der Universität zu Lübeck an. Innerhalb weniger Monate wurde er durch die Aufklärung der Struktur eines Schlüsselenzyms des damals gerade in China, Singapur und Kanada grassierenden SARS-Virus weltbekannt. Noch heute rechnen es ihm chinesische Wissenschaftler und Politiker hoch an, dass er während des SARS-Ausbruchs nach Peking flog, während die meisten Ausländer die Stadt in Panik verließen. An der Tsinghua University, deren Campus wegen der Epidemie in den umliegenden Wohnvierteln völlig abgeriegelt war, forschte er zusammen mit chinesischen Kollegen an dem neuen Virus weiter. Die Ergebnisse werden bereits seit 2006 durch eine 2.5 mal 8 Meter große Skulptur in Singapur gewürdigt, die die von Hilgenfeld aufgeklärte Struktur des SARS-Enzyms darstellt. Für seine Forschungen erhielt Professor Rolf Hilgenfeld vergangene Woche die Ehrendoktorwürde der Universität von Südböhmen in České Budejovice (Budweis, Tschechische Republik). Die entsprechende Urkunde wurde ihm im Rahmen einer Feierstunde im historischen Rathaus von Budweis verliehen.

*Wir haben mit Professor Hilgenfeld ein aktuelles ausführliches Interview geführt.*

#### Die NonstopNews-Bilder und der O-Ton:

- Außenshot Universität Lübeck, Institut für Virologie
- **O-Ton Professor Dr. Rolf Hilgenfeld, Universität Lübeck:** „...wir arbeiten seit etwa drei Jahren an Influenza-Viren und zwar an Bestandteilen der Viren, vor allem der menschlichen und der Vogelgrippe-Viren... (zum

Vorgehen der Forschung) ... haben hier Oberflächen-Protein von Virus, können dadurch Proteine entwickeln, die das Virus lahmlegen... testen das ganze hier im Reagenzglas, dann an Mäusen... es ist relativ schwer, sich mit Vogelgrippe zu infizieren, kann sich nicht an menschliche Zellen binden...das Schwein allerdings enthält andere Strukturen, daher ist es in beide Richtung infizierbar... hier können dann Genabschnitte ausgetauscht werden... haben drei Voraussetzungen zu erfüllen, um Pandemie auszulösen: Es muss ein neues Virus sein, das ist wohl der Fall, dann muss es leicht infizierbar sein gegenüber dem Menschen, das ist auch der Fall, und es muss sich weiter zwischen Menschen ausbreiten können... das ist auch der Fall, alles ist gegeben ... aber die tödlichen Fälle sind auf Mexiko beschränkt, ich nehme an, dass wir mit blauem Auge davongekommen sind, aber es ist ein Warnsignal...eine Pandemie wird kommen, die Uhr tickt, wir wissen nur nicht wie spät es ist.../... Hygienemaßnahmen sind wichtig, einfach nicht in Hand, sondern in Ellenbogen niesen... man sollte aber keine Panik machen, sollten aber vorbereitet sein... Tamiflu ist wirksam, haben gute Vorräte, wenn es dazu kommt in Europa, sind wir gerüstet...(...) ...(erklärt Einfluss von Tamiflu)... es müssen neue Medikamente gesucht werden, die sich binden, Entwicklungen laufen im Mäuseversuch, das dauert aber...“

- Grafik der Virusentwicklung
- Blick auf PC-Monitor mit 3D-Grafik
- Antextbilder mit Professor am Institut, sitzt am PC
- Bilder im Labor, Mitarbeiter arbeiten mit Proben etc.
- Schnittbilder

**Bestellen Sie das TV-Material unter 04221 / 97 30 444 – Standort: Ahrensburg**

Wichtiger Hinweis: Die Anforderung von Video- und Bildmaterial ist Redaktionen von Fernsehanstalten und Printmedien vorbehalten. Auf Anfrage können am jeweiligen Geschehen beteiligte Einsatzkräfte, die bei uns registriert sind, TV-Material zu internen, nichtöffentlichen Zwecken anfordern. Die Entscheidung über diese außerredaktionelle Bereitstellung obliegt der Berücksichtigung des Schutzes von Persönlichkeitsrechten der Betroffenen im jeweiligen Fall. Wir bitten um Verständnis.